Nothilfe für Katastrophenopfer

08.04.2019

Der tropische Wirbelsturm Ida hinterliess im südöstlichen Afrika schwere Zerstörungen. Besonders Mosambik und Malawi wurden hart getroffen. Die Stiftung NAK-Humanitas unterstützte das Schweizerische Rote Kreuz, das in der Region Mosambik/Malawi Notunterkünfte und sanitäre Anlagen bereitstellt sowie Lebensmittel und Haushaltartikel an die notleidende Bevölkerung verteilt.



Obwohl bereits Tage vor dem Sturm Freiwillige des Mosambikanischen Roten Kreuzes die Menschen auf die drohende Katastrophe vorbereitet und erste Hilfsgüter wie Blachen, Werkzeuge und Moskitonetze verteilt hatten, waren die Auswirkungen von Ida verheerend. Die Schäden an Mensch, Natur und Infrastruktur sind imens, und nach wie vor sind viele Ortschaften von der Aussenwelt abgeschnitten.

Allein in Mosambik werden mehr als 1‘000 Todesopfer vermutet, dort vor allem in der Millionenstadt Beira. In den nächsten **Tagen könnte sich die Situation aufgrund der heftigen Niederschläge und Fluten sowie der schwierigen hygienischen Verhältnisse weiter zuspitzen.**

Auch in **Malawi verloren mehr als 50 Menschen ihr Leben und Tausende wurden aufgrund starker Regenfälle und Überschwemmungen obdachlos.**

Gemeinsam mit Vertretern der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften wird nun versucht, zu den Menschen in Not vorzudringen und erste Hilfe zu leisten. Die Stiftung NAK-Humanitas unterstützte die Nothilfemassnahmen des Schweizerischen Roten Kreuzes mit einem Beitrag von CHF 30'000.-.






